

Administrative Grenzen

- Landesgrenze
- Staatsgrenze

Geodatengrundlagen

Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Bearbeitung Uni Wien, IfGR, 2007

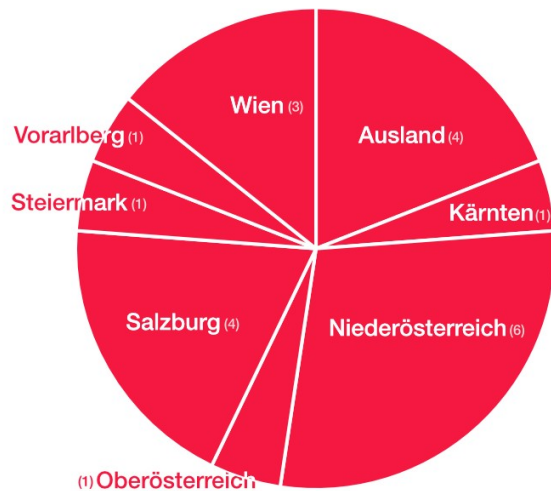
Domäne

AT > Eigene Karten

0 20 40 60 80 100 km

Von der unterschiedlichen Herkunft der Wiener Kartographie-Studierenden

PS Thematische Kartographie WS 2008/2009
Christoph Fink (0404129), Programm 5



Herkunfts-Bundesländer von Kartographie-Studierenden

Die Bundesländer Burgenland und Tirol sind im untersuchten Sample nicht vertreten.

Schon des öfteren während meiner bisherigen Zeit als Studierender am Institut für Geographie und Raumforschung fiel mir auf, dass die einzelnen Studienrichtungen nicht in allen Bundesländern gleich beliebt scheinen, mag dies nun an der Singularität mancher Spezialisierung liegen, die eine weitere Anreise rechtfertigt, oder an jedweder eventueller unterschiedlicher landesspezifischer Prägung.

Deshalb untersuchte ich die Verteilung der verschiedenen Studienfächer der Geographie auf die Bundesländer im Allgemeinen und die der Kartographie-Studierenden im Besonderen.

In eine Isoplethenkarte zeichnete ich den Anteil der Kartographie-Studierenden an der Gesamtzahl der Geographie-Studierenden nach Bundesländern ein. Dazu wählte ich eine unipolare Farbskala.

Da mir ja auch die Verteilung der anderen Studienrichtungen nach Bundesländern von Interesse schien, erstellte ich als erstes Diagramm ein kumulatives Balkendiagramm, das jeweils pro auf der Abszisse aufgetragenen Bundeslands auf der Ordinate die Anteile der Studienrichtungen Diplomgeographie, Kartographie, GW Lehramt und Raumordnung darstellt. Die Zuweisung der Studienrichtungen zu den Balken erfolgt sowohl über deren Reihenfolge als auch über ihre Farbe.

Das zweite zu erstellende Diagramm kehrt zurück zum eigentlich Thema der Karte, der Verteilung der Kartographie-Studierenden und zeigt deren Herkunftsbundesländer in einem Kreissegmentdiagramm. Zur besseren Verständlichkeit der Segmente ist noch jeweils die Absolutzahl an Studierenden hinter dem jeweiligen Ländernamen angemerkt. Wie auch im ersten Diagramm kommt hier anders als in der Karte als sozusagen zehntes Bundesland der generische Ausdruck des Auslands zum Einsatz, um die mittlerweile zahlreichen Studierenden zu erfassen, die nicht aus Österreich stammen.